



Interview: 08.03.2022

Alumni-Portrait: Oberstleutnant Michael Karl!

Er ist ein Stabsoffizier der alten Schule: Geradlinigkeit und eine umfassende historische Bildung zeichnen Oberstleutnant Michael Karl aus. Lässt man sich auf ein Gespräch mit dem agilen Offizier ein, dann gilt es, sehr genau hinzuhören. Denn es schwingt immer auch ein humorvoller Unterton in seinen Antworten mit, der deutlich werden lässt, dass Michael Karl trotz der vielen, zuweilen sehr ernsten Erfahrungen, die aus vielen Verwendungen herrühren, dem Leben immer eine humorvolle, fröhliche Seite abzugewinnen vermag. Ganz deutlich wird dieses, sobald das Thema auf Deutungen der heutigen politischen sowie sicherheitspolitischen Lage zu sprechen kommt. Oberstleutnant Karls Gesprächspartner wird nicht nur hineingenommen in bestechende Analysen und einem fundierten Urteil, nein, bei der Gelegenheit eines Austausches mit ihm werden viele historischen Zusammenhänge deutlich.

Alumnus der Führungsakademie der Bundeswehr ist Oberstleutnant Karl nicht zuletzt durch seine nunmehr schon zweijährige Tätigkeit am German Institute for Defence and Strategic Studies, kurz GIDS, geworden. Und damit steht dem Alumni-Netzwerk ein wunderbarer, immer engagierter Gesprächspartner zur Verfügung. Es verwundert nicht, dass Alumnus Karl auf die Frage, wie er denn seinen Tag gestaltet, der einmal völlig frei von Pflichten sei, antwortet: „Völlig frei ist für mich unmöglich. Richtig frei gibt es eigentlich nicht. Ich habe das große Glück, dass Sicherheitspolitik und Geschichte auch meine Hobbies sind.“ Und dennoch ließ er durchblicken, dass die Zeit mit seinen Enkeln und auch sein Freundeskreis im heimatlichen Fußballverein im Nordhessischen, wenn er einmal dort weilt, Ausnahmen darstellen. Nordhessen ist für den dort Gebürtigen noch immer sein „Zuhause.“

„Was ihm denn wichtig sei?“, wollte ich von dem Oberstleutnant wissen. Seine Antwort kam ohne langes Nachdenken: „Lernen aus der Geschichte ist für mich ganz wichtig. Dabei kommt es mir nicht darauf an, die Parallelitäten in der Geschichte zu beschreiben, sondern es kommt mir darauf an, die richtigen Lehren aus der Geschichte zu ziehen. Das bringe ich auch den Lehrgangsteilnehmenden bei.“ Und damit ist unser Gespräch auch schon bei den Wünschen an die FüAkBw angekommen. „Wir müssen darauf achten, dass wir nichts Verschulen, sondern dass unsere Ausbildung praxisorientiert bleibt. Es darf nicht vergessen werden, dass wir die zukünftigen Generale der Bundeswehr ausbilden.“

Ganz besonders kommt es Oberstleutnant Karl darauf an, dass ein Aufenthalt an der FüAkBw nicht denkbar wäre, ohne dass die persönliche Arbeit anerkannt wird. Er bekäme dieses regelmäßig von seinen Lehrgangsteilnehmenden gespiegelt. „Ja, selbst Weihnachten wurde ich angemailt. Mehrere LGAN-Teilnehmer haben sich bei mir für den Unterricht bedankt.“ Es wird deutlich, wie sehr sich Oberstleutnant Karl über dieses Feedback gefreut hat. Es kommt eben darauf an, ein guter Pädagoge zu sein. Und dass unser Alumnus dieses ist, wird allein schon daraus ersichtlich, dass er bereits viele Generalstabsoffiziere ausgebildet hat – und das mit Erfolg.

Welchen Rat geben Sie den Absolventen der Akademie mit?, wollte ich weiterhin von ihm wissen. „Nutzt das Netzwerk! Ihr findet ja nicht nur alte Lehrgangskameradinnen und -kameraden, sondern auch Menschen, die wissen, wo die richtigen Antworten zu finden sind.“

Als wir uns verabschiedeten, sagte Alumnus Karl mir noch: „Ich bin stolz, an der FüAk zu sein und auch alte Kameraden wiederzusehen. Es ist schon eine tolle Aufgabe, hier an der Akademie zu sein.“

Wir hoffen, dass wir unseren Alumnus noch lange bei uns in Hamburg behalten dürfen.